



Kleinod der Ostalpen, alpines Dorado der Steiermark, Universität des Bergsteigens, Sinfonie aus Fels und Wasser ... Dass das Gesäuse eine Region der Superlativen ist, weiß man nicht erst seit der Anerkennung als Nationalpark. Vielmehr ist das älteste Naturschutzgebiet der Steiermark schon seit Beginn der alpinen Erschließung berühmt für seine landschaftlichen Besonderheiten und seine bergsteigerischen Herausforderungen.

Als vor Ort lebende Autoren, die seit Jahrzehnten die Ennstaler Alpen erforschen, wollen wir mit dem vorliegenden Wegbegleiter vor allem die wanderbaren Seiten der Gesäuseberge in den Vordergrund stellen. Das markierte Wegenetz in dieser einzigartigen Region weist eine Gesamtlänge von rund 500 km auf, die hier präsentiert werden. Überwiegend handelt es sich dabei um klassische Alm-, Hütten- und Gipfelanstiege, die in der Regel keine nennenswerten Schwierigkeiten bereiten. Diverse Routen, die auch als Skitour und/oder als Schneeschuhwanderung geeignet sind, werden ebenso erwähnt, wie jene Klettersteige, die sich in moderaten Schwierigkeiten bewegen. Eine Ausnahme bilden

einige ausgewählte Anstiege, die schon klettertechnisches Können erfordern – sie wurden aufgrund ihrer gebietsspezifischen Relevanz in diesen Führer aufgenommen. Zusätzlich war es uns auch ein Anliegen, den Besuchern interessante kultur- und alpinhistorische Informationen mit auf den Weg zu geben. Darüber hinaus empfiehlt das Werk noch ausgesuchte Spazier- und Themenwege sowie Ausflugsziele und ausgewählte Gastronomiebetriebe, die einen schönen Wandertag kulinarisch abrunden.

Wir wünschen allen Besuchern erlebnisreiche Tage und unfallfreie Bergtouren in der Nationalparkregion Gesäuse.



*Ernst Kren & Hubert Wolf*  
Admont, 2019